

STIFTUNG „FORELHAUS“

Zürich

Jahresbericht zum Geschäftsjahr 2005

Inhaltsverzeichnis

I.	Bericht der Revisionsstelle	1
II.	Bilanzen auf den 31. Dezember 2005 und 2004	2
III.	Betriebsrechnungen 2005 und 2004	3
IV.	Mittelflussrechnung 2005	4
V.	Rechnung über die Veränderung des Kapitals	
	Fondskapital	5
	Organisationskapital	6
V.	Anhang zur Jahresrechnung 2005	
	Allgemeine Angaben	7
	Rechnungslegungsgrundsätze	8
	Erläuterungen zu den Aktiven	9
	Erläuterungen zu den Passiven	10
	Erläuterungen zur Betriebsrechnung	11
	Weitere Angaben	13

Bericht der Revisionsstelle an den Stiftungsrat der
Stiftung Forelhaus, Zürich

Sehr geehrte Damen und Herren

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Mittelflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) der Stiftung Forelhaus, Zürich, für das am 31. Dezember 2005 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

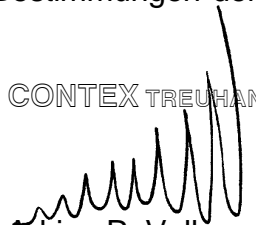
Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER 21. Ferner entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz und der Stiftungsurkunde.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ferner bestätigen wir, dass die einschlägigen Bestimmungen der Stiftung ZEWO eingehalten sind.

CONTEX TREUHAND UND REVISIONS AG


Adrian R. Vollenweider
(Leitender Revisor)

Bremgarten, den 21. Juni 2006 Voj/hs

Beilage:
- Jahresrechnung 2005

BILANZEN AUF DEN 31. DEZEMBER 2005 und 2004

(in Schweizer Franken)

AKTIVEN	Erläuterung	31.12.05	31.12.04
UMLAUFVERMÖGEN			
Flüssige Mittel und Wertschriften		920'234	1'165'493
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.1	142'212	146'354
Übrige Forderungen	1.2	7'237	9'064
Vorräte		0	0
Aktive Rechnungsabgrenzungen	1.3	45'931	305'896
Total		1'115'615	1'626'806
ANLAGEVERMÖGEN			
Finanzanlagen	1.4	200	200
Sachanlagen	1.5	1'729'400	488'750
Total		1'729'600	488'950
GESAMTVERMÖGEN		2'845'215	2'115'756
PASSIVEN			
KURZFRISTIGE FREMDKAPITAL			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.1	78'406	137'687
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten		3'600	7'200
Passive Rechnungsabgrenzungen	2.2	23'912	18'298
Total		105'918	163'184
LANGFRISTIGES FREMDKAPITAL			
Finanzverbindlichkeiten	2.3	1'991'000	1'211'000
Rückstellungen		44'904	30'000
Total		2'035'904	1'241'000
Total Fremdkapital		2'141'821	1'404'184
Fondskapital (zweckgebundene Fonds)			
Fonds mit eingeschränkter Verwendung		21'339	26'004
Stiftungsfonds		7'838	2'753
Total		29'177	28'757
Organisationskapital			
Einbezahltes Kapital		600'000	600'000
Erarbeitetes freies Kapital		82'815	156'117
Jahresergebnis		-8'599	-73'302
Total		674'216	682'815
Total Kapital		703'393	711'572
GESAMTVERMÖGEN		2'845'215	2'115'756

BETRIEBSRECHNUNGEN 2005 UND 2004

(in Schweizer Franken)

BETRIEBSERTRAG	Erläuterung	2005	2004
Spendenerlöse	3.1	198'342	318'966
Staatsbeiträge	3.2	369'129	164'913
Pensionseinnahmen		1'089'998	1'205'398
Diverse Erträge Bewohner		43'141	18'720
Übrige Nebenerlöse		8'357	8'309
Verrechnung Lohnaufwendungen		18'431	21'349
Vermietungserträge		1'000	0
Erlösminderungen		8'243	0
Total Ertrag		1'736'642	1'737'654

BETRIEBSAUFWAND	Erläuterung	2005	2004
Personalaufwand	3.3	1'211'757	1'116'545
Bewohneraufwand		93'111	94'523
Übriger Betriebsaufwand		70'841	94'327
Abschreibungen mobile Sachanlagen		0	4'948
Aufwand für die Leistungserbringung		1'375'708	1'310'344

Administrativer Aufwand

Übriger Betriebsaufwand		5'850	4'320
Büro- und Verwaltungsaufwand	3.4	129'774	107'663
Administrativer Aufwand		135'624	111'984

Total Aufwand		1'511'332	1'422'328
----------------------	--	------------------	------------------

Betriebsergebnis		225'309	315'326
-------------------------	--	----------------	----------------

Finanzergebnis	3.5	-44'877	-36'421
Ausserordentlicher Erfolg	3.6	2'514	55'653
Aufwand für Anlagennutzung	3.7	-161'775	-387'096
Abschreibungen Immobilien		-29'350	-16'427

Jahresergebnis vor Fondsbewegungen		-8'179	-68'965
---	--	---------------	----------------

Entnahme aus zweckgebundenen Fonds		4'665	0
Zuweisung an Freie Fonds		-5'085	-10'273
Entnahme aus Freien Fonds		0	5'936

Jahresergebnis zugunsten Organisationskapital		-8'599	-73'301
--	--	---------------	----------------

MITTELFLUSSRECHNUNGEN 2005

(in Schweizer Franken)

	2005
Jahresergebnis vor Fondsbewegungen	-8'179
Abschreibungen auf Sachanlagen	29'350
Bildung und Auflösung von Rückstellungen	14'904
Cash-flow	36'075
Abnahme (Zunahme) Forderungen und aktive Abgrenzungen	265'933
Zunahme (Abnahme) Verbindlichkeiten und passive Abgrenzungen	-57'267
Geldfluss aus Betriebstätigkeit	208'666
Kauf Liegenschaft Seebacherstrasse	-1'270'000
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-1'270'000
Aufnahme von Hypothekarschulden	780'000
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	780'000
Zu (ab-)nahme Flüssige Mittel	-245'259
Flüssige Mittel zu Beginn des Jahres	1'165'493
Flüssige Mittel am Ende des Jahres	920'234

Bei der Mittelflussrechnung wurde aufgrund des Systemwechsels auf die Angabe von Vorjahreszahlen verzichtet.

Für den Kauf der Liegenschaft Seebacherstrasse wurde eine Hypothek über TCHF 780 aufgenommen. Dank des verhältnismässig hohen Bestandes an Flüssigen Mitteln konnte ein angemessener Anteil des Kaufpreises aus eigenen Mitteln finanziert werden. Mit flüssigen Mittel von rund CHF 920,200 zeigt die verfügbare Liquidität nach wie vor ein sehr gesundes Bild.

RECHNUNG ÜBER DIE VERÄNDERUNG DES KAPITALS

(in Schweizer Franken)

Fondskapital	2005	2004
Bestand per 1.1.	10'000	0
Zuweisung aus Erfolgsrechnung	0	10'000
Zuweisung an Fonds Langzeitwohnen	-10'000	0
Fonds LZW Obstalde	0	10'000
Bestand per 1.1.	16'004	21'940
<u>Veränderung aus Betriebskostenüberschuss/-mehraufwand:</u>		
- Obstalde	-265	-5'936
- Seebacherstrasse	-4'400	0
Zuweisung aus Fonds LZW Obstalde	10'000	0
Fonds Langzeitwohnen	21'339	16'004
Total Fonds mit eingeschränkter Verwendung	21'339	26'004

Zuwendungen mit eingeschränkter Zweckbindung werden als Fondskapital ausgewiesen. Die Stiftung hat im Berichtsjahr keine besonderen Sammelaktionen durchgeführt.

Gemäss Beschluss des Stiftungsrates sollen die Langzeitwohnkonzepte des FHZ selbsttragend geführt werden. Spenden mit Verwendungszweck "Langzeitwohnen" werden in diesem Fonds zurückgestellt. Allfällige Ertragsüberschüsse der Kostenstellen Langzeitwohnen werden dem Fonds ebenfalls zugewiesen.

Der Fonds wird zum Ausgleich von Negativsaldi der Kostenstellen Langzeitwohnen, insbesondere auch zur Startfinanzierung von neuen Wohnkonzepten verwendet. Über eine andere Verwendung entscheidet der Stiftungsrat. Unterschreitet der Fonds die Höhe von CHF 10'000 unterbreitet der Beirat einen Vorschlag zur Refinanzierung.

Bestand per 1.1.	2'753	2'480
Zuweisung aus Erfolgsrechnung	5'085	273
Freizeitfonds Bewohner	7'838	2'753
Total Stiftungsfonds	7'838	2'753

Der Freizeitfonds Bewohner wird aus den Überschüssen der budgetierten, aber nicht benötigten Mittel für Freizeitgestaltung Bewohner geöffnet. Aus dem Fonds werden ausserordentliche, nicht budgetierte Projekte für die Bewohner finanziert. Über die Verwendung entscheidet der Stiftungsrat.

RECHNUNG ÜBER DIE VERÄNDERUNG DES KAPITALS

(in Schweizer Franken)

Organisationskapital	2005	2004
Bestand per 1.1.	600'000	0
Umklassierung aus freiem Kapital	0	600'000
Einbezahltes Kapital	600'000	600'000
Bestand per 1.1.	0	0
Umklassierung Darlehen mit Kapitalcharakter	0	300'000
Abschreibung mobile Sachanlagen	0	-14'138
Auflösung Abschreibungen auf mobile Sachanlagen	0	4'948
Bewertungskorrektur Liegenschaften	0	-42'388
Abschreibung Warenvorräte	0	-8'726
Auflösung, Zuführung zu Stiftungskapital	0	-239'697
Neubewertungsreserven	0	0
Bestand per 1.1.	82'815	516'420
Jahreserfolg	-8'599	-73'301
Auflösung Neubewertungsreserven	0	239'697
Umklassierung in einbezahltes Kapital	0	-600'000
Erarbeitetes freies Kapital	74'216	82'815
Total Organisationskapital	674'216	682'815

Per 1. Januar 2005 wurden die Swiss GAAP FER Fachempfehlungen für die Rechnungslegung der gemeinnützigen, sozialen Nonprofit-Organisationen erstmals angewendet. Die Unterschiedsbeträge aus den Neubewertungen und -berechnungen in Übereinstimmung mit den bezüglichen Richtlinien der Vorräte, Sachanlagen und Darlehen per 31.12.2004 von CHF 239,697 wurden dem erarbeiteten, freien Kapital zugeführt. Die erstmalige Anwendung dieser neuen Rechnungslegungsgrundsätzen führte so zu einer Anpassung der Kapitalzahlen (Restatement).

Als erarbeitetes freies Kapital bezeichnet die Stiftung diejenigen Mittel, welche für alle Zwecke der Organisation (Hilfeleistungen) verfügbar gemacht werden können.

Allfällige Mittel ohne Verfügungseinschränkung (freie Fonds) werden ebenfalls im Organisationskapital ausgewiesen. Per 31.12.2005 bestanden jedoch keine solchen Fonds.

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG 2005

Allgemeine Angaben und Erläuterungen zur Stiftung

Rechtsform

im Handelsregister eingetragene Stiftung des privaten Rechtes

Rechtsgrundlagen

Urkunde vom 24.9.1975 mit Ergänzungen vom 25.3.1994 und 23.7.1999

Stiftungszweck

Einrichtung und Betrieb von therapeutischen Wohngemeinschaften für Männer und Frauen mit Suchtproblemen

Organe der Stiftung

Stiftungsrat:

Frau Dr. Erika Mathilde Welti, Präsidentin
Herr Jürg Geilinger, Vizepräsident
Herr Urs Eggi, Aktuar

Frau Elisabeth Huber
Herr Dan Ernst Mühlemann
Herr Beat Stierlin

Heimleitung/Geschäftsführer:

Herr Jürg Dennler

Herr Armin Zweifel

Revisionsstelle

Contex Treuhand und Revisions AG, Bremgarten

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG 2005

Rechnungslegungsgrundsätze

Grundlagen der Rechnungslegung

Die Rechnungslegung der Stiftung Forelhaus erfolgt seit 1. Januar 2005 in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (true and fair view) und entspricht dem Kontierungsreglement der ZEWO. Bilanzstichtag ist der 31. Dezember. Die wichtigsten Bilanzierungsgrundsätze sind nachfolgend dargestellt.

Forderungen

Forderungen werden zum Nominalwert, abzüglich notwendiger Wertberichtigungen bewertet

Vorräte

Vorräte werden wegen Geringfügigkeit nicht aktiviert

Finanzanlagen

Wertschriften werden zum Kurswert am Bilanzstichtag bewertet

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierte Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungsdauer entspricht dem geschätzten Nutzwert und beträgt für Einrichtungen 3-4 Jahre und für die Liegenschaft 50 Jahre. Die Abschreibung beginnt im Zeitpunkt der Nutzung. Für die im Oktober 2005 gekaufte Liegenschaft erfolgte für das Jahr 2005 eine Abschreibung von einem Viertel einer jährlichen Abschreibung.

Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn die Stiftung eine Verbindlichkeit hat, deren Höhe nur geschätzt werden kann.

Kurz- und langfristiges Fremdkapital

Kurz- und langfristiges Fremdkapital wird zum Nominalwert bewertet.

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG 2005

Erläuterungen zu den Aktiven	31.12.05	31.12.04		
1.1 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
Guthaben von Bewohnern (Mieterrechnungen)	128'872	140'938		
Guthaben von Bewohnern (Nebenkosten)	3'240	0		
Guthaben von Bewohnern aus den Vorjahren	10'100	5'416		
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	142'212	146'354		
Für mutmassliche Forderungsausfälle wegen fehlenden Kostengutsprachen wurde eine Wertberichtigung von CHF 20'000 gebildet (Vorjahr: CHF 30'000).				
1.2 Übrige Forderungen				
Verrechnungssteuer Guthaben	4'237	6'064		
Mobility Depotgelder	3'000	3'000		
Total Übrige Forderungen	7'237	9'064		
1.3 Aktive Rechnungsabgrenzungen				
Vorausbezahlte Aufwendungen	2'831	1'076		
ausstehende Betriebsbeiträge Bund und Kanton	42'800	304'000		
Noch nicht erhaltene Erträge	300	820		
Total Aktive Rechnungsabgrenzungen	45'931	305'896		
1.4 Finanzanlagen				
Genossenschaftsschein Raiffeisenbank	200	200		
Total Finanzanlagen	200	200		
1.5 Sachanlagen				
Anschaffungswerte	01.01.2005	Zugänge	Abgänge	31.12.2005
Liegenschaften:				
- Schrennengasse 18, Zürich	1'150'000	0	0	1'150'000
- Seebacherstrasse 72, Zürich	0	1'270'000	0	1'270'000
Anschaffungswerte	1'150'000	1'270'000	0	2'420'000
kumulierte Abschreibungen	01.01.2005	Abschreibungen	Abgänge	31.12.2005
Liegenschaften:				
- Schrennengasse 18, Zürich	661'250	23'000	0	684'250
- Seebacherstrasse 72, Zürich	0	6'350	0	6'350
kumulierte Abschreibungen	661'250	29'350	0	690'600
Buchwert	01.01.2005			31.12.2005
Liegenschaften:				
- Schrennengasse 18, Zürich	488'750			465'750
- Seebacherstrasse 72, Zürich	0			1'263'650
Buchwerte	488'750			1'729'400

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG 2005

Erläuterungen zu den Aktiven (Fortsetzung)

Die Stiftung ist Eigentümerin zweier Liegenschaften in Zürich.

Die Liegenschaft "Schrennengasse 18" wurde 1976 zum Preis von CHF 1.15 Mio. erworben und dient der Stiftung als Heim für betreutes Wohnen. Der Anschaffungswert entspricht dem Kaufpreis der Liegenschaft.

Die bis Ende 2005 erfolgten Umbauten, Renovationen und Erweiterungen an der Liegenschaft Schrennengasse wurden vollumfänglich über die Betriebsrechnung verbucht.

Zufolge Umstellung auf FER21 wurden die Abschreibungen auf der Liegenschaft Schrennengasse 18 neu berechnet und die bisher zuwenig erfolgten Abschreibungen nachgeholt. Der Betrag von CHF 42,388 wurde den Neubewertungsreserven belastet.

Die Liegenschaft an der Seebacherstrasse 72 wurde im Oktober 2005 erworben und dient als Heim für begleitetes Wohnen. Der Anschaffungswert entspricht dem Kaufpreis der Liegenschaft.

Der Brandversicherungswert der beiden Liegenschaften beträgt total CHF 3'523'800. Eine Schätzung der Liegenschaften wird laufs 2006 in Auftrag gegeben.

Erläuterungen zu den Passiven	31.12.05	31.12.04
2.1 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
Verbindlichkeiten ggü Dritten	55'352	116'845
Verbindlichkeiten ggü Sozialversicherungswerken	9'699	6'022
Verbindlichkeiten ggü Mitarbeitern	2'709	9'669
Vorausbezahlte Nebenkosten von Bewohnern	10'647	5'150
Total Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	78'406	137'687
2.2 Passive Rechnungsabgrenzungen		
noch nicht bezahlte Aufwendungen	23'912	18'298
Total Passive Rechnungsabgrenzungen	23'912	18'298

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG 2005

Erläuterungen zu den Passiven		31.12.05	31.12.04
2.3 Finanzverbindlichkeiten	Zinssatz am 31.12.2005		
Hypothekendarlehen ZKB	3.25	1'280'000	600'000
Darlehen BAG	0%	334'000	334'000
Darlehen Kanton Zürich	0%	250'000	150'000
Darlehen Stadt Zürich	0%	127'000	127'000
Total Finanzverbindlichkeiten		1'991'000	1'211'000

Die Kreditaufnahme fand zur Finanzierung des Liegenschaftenskaufs statt. Die Hypotheken werden zu banküblichen Konditionen gewährt. Die Darlehen vom Bund, der Stadt und dem Kanton Zürich erfolgten zu Vorzugsbedingungen.

Erläuterungen zur Betriebsrechnung

3.1 Spendenerlöse		
Spenden	37'453	18'866
Zweckgebundene Spenden	160'889	300'100
Total Spendenerlöse	198'342	318'966

Im Berichtsjahr wurden die Gönner der Stiftung gezielt für den Kauf der Liegenschaft Seebacherstrasse und das Langzeitwohnheim angeschrieben. Aus dieser Aktion resultierten Spendeneinnahmen in der Höhe von rund CHF 160'900.

3.2 Staatsbeiträge		
Kantonsbeitrag an Betriebskosten des Vorjahres	221'268	149'000
Betriebsbeiträge BSV	13'930	15'913
Subventionen an Umbau Forelhaus (abgeschlossen 2004)	133'931	0
Total Staatsbeiträge	369'129	164'913

3.3 Personalaufwand		
Lohnaufwand	976'386	904'463
Sozialversicherungsbeiträge	197'847	182'399
übriger Personalaufwand	37'524	29'683
Total Personalaufwand	1'211'757	1'116'545

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG 2005

Erläuterungen zur Betriebsrechnung	31.12.05	31.12.04
3.4 Büro- und Verwaltungsaufwand		
Büromaterial und Drucksachen	16'560	17'956
Kommunikation	13'475	13'009
Marketing und Öffentlichkeitsarbeit	20'011	14'421
Treuhand und Beratungsdienstleistungen	65'737	50'791
Uebriger Büro- und Verwaltung saufwand	13'991	11'486
Büro- und Verwaltungsaufwand	129'774	107'663
3.4 Finanzergebnis		
Zinserträge	4'381	4'279
Finanzertrag	4'381	4'279
Zinsaufwand	8'311	2'806
Spesen, Gebühren	1'274	770
Hypothekarzinsen	39'672	37'125
Finanzaufwand	49'258	40'701
Finanzergebnis	-44'877	-36'421
3.5 Ausserordentliches Erfolg		
Rückvergütung einer Doppelzahlung	2'905	0
Bewohnertaxen aus Vorjahr	5'249	52'109
Überschussbeteiligung Personalversicherung	0	3'576
Auflösung Rückstellung Fortbildung	0	5'030
ausserordentliche Erträge	8'154	60'716
Ausbuchung Bewohnerverluste aus Vorjahr	3'118	0
Ausbuchung verfallene VST-Abzüge	128	0
Ausbuchung uneinbringliche Kostenrückerstattung	2'394	0
Sozialversicherungsbeiträge aus Vorjahr	0	5'062
ausserordentliche Aufwendungen	5'641	5'062
Ausserordentliches Ergebnis	2'514	55'653

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG 2005

Erläuterungen zur Betriebsrechnung	31.12.05	31.12.04
3.6 Aufwand für Anlagennutzung		
Liegenschaftenaufwand Schrennengasse	62'959	25'710
Liegenschaftenaufwand Obsthalde	71'047	72'869
Liegenschaftenaufwand Seebacherstrasse	164	0
Renovation Schrennengasse	25'422	288'027
Kleininvestitionen	2'183	490
Ausserordentliches Ergebnis	161'775	387'096

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG 2005

Weitere Angaben

Transaktionen mit nahestehenden Dritten

keine

Entschädigung an leitende Organe

An die Mitglieder des Beirates werden für ausserordentliche Leistungen, welche ein vereinbartes Pensum überschreiten und die zulasten der persönlichen Arbeitszeit geleistet werden, Honorare bezahlt. Im Berichtsjahr wurden dafür total Fr. 4'275 ausgerichtet. An die Mitglieder des Stiftungsrates werden keine Entschädigungen ausbezahlt; die Leistungen erfolgen ehrenamtlich. Effektive Auslagen werden im Rahmen der tatsächlich getätigten Kosten vergütet.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Der Stiftung sind keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt, welche die Rechnung 2005 beeinflussen könnten.